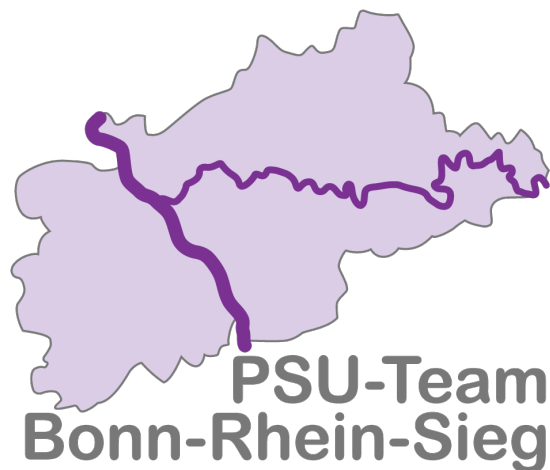


## Konzept für die Psychosoziale Unterstützung von Einsatzkräften im Rhein-Sieg-Kreis



## **Impressum**

PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg

Leiter: Frank Pütz

Schulstraße 10

53757 Sankt Augustin

[info@psu-rhein-sieg-kreis.de](mailto:info@psu-rhein-sieg-kreis.de)

<https://www.psu-rhein-sieg-kreis.de/>

Version 1.1

Stand: 16.10.2024

## Inhalt

1. Einleitung.....	4
2. Definitionen.....	5
3. Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg.....	6
3.1 Grundsätze der PSU-Arbeit.....	6
3.2 Zielgruppen der Psychosozialen Unterstützung.....	7
3.3 Struktur des PSU-Teams.....	7
3.4 Mitgliedschaft im PSU-Team.....	9
3.5 Ausbildung des PSU-Teams.....	11
3.6 Aufgaben des Teams.....	11
3.7 Kontaktaufnahme zum PSU-Team.....	12
3.8 Qualitätssicherung.....	12
4. Schnittstellen und Zusammenarbeit.....	13
5. Ausblick.....	13
6. Verweise.....	14
6.1 Literatur.....	14
6.2 Links.....	15


# 1. Einleitung

Einsatzkräfte der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), also aus Feuerwehr, Hilfsorganisationen, THW und Polizei, sind auf ihre Einsätze vorbereitet, arbeiten routiniert und sind es daher gewohnt, mit ihren alltäglichen Belastungen umzugehen. Dennoch werden sie manchmal mit Ereignissen konfrontiert, für die die eigenen Bewältigungsmechanismen nicht ausreichen.

Solche Ereignisse sind zum Beispiel:

- schwerwiegende Einsätze mit Kindern
- Einsätze mit Todesfolge
- schwere Verletzungen/Tod von Einsatzkräften
- Einsätze mit vielen Verletzten oder Toten
- Einsätze mit großem Medienecho
- individuell als besonders belastend empfundene Ereignisse.

Zum Erhalt der Einsatzfähigkeit und aus Fürsorgepflicht des Trägers/der Trägerin der Einsatzorganisation ist es unerlässlich, präventive Maßnahmen zu ergreifen, um psychische und psychosomatische Erkrankungen der Einsatzkräfte möglichst zu verhindern.

 Je früher [...] „psychische erste Hilfe“ einsetzt, desto eher werden die Weichen für eine raschere psychische Erholung gestellt.<sup>1</sup>

Die Psychosoziale Unterstützung (PSU) durch Einsatzkräfte für Einsatzkräfte ist hierfür eine geeignete Maßnahme. Bereits das Zugunglück von Eschede 1998 hat gezeigt, dass Einsatzkräfte eine auf sie zugeschnittene Ansprache und Nachsorge benötigen. Dies gilt allgemein als die Geburtsstunde der PSU.

Aber nicht nur Nachsorge im Sinne von sekundärer Prävention sondern auch primäre Prävention in Form von Ausbildung und Schulung ist eine Maßnahme der PSU.

Die Psychosoziale Unterstützung wird durch geschulte Laien durchgeführt. Sie ist von Therapie zu unterscheiden. Wichtig ist aber auch hier eine grundlegende Fachlichkeit, um betroffene Einsatzkräfte passgenau unterstützen zu können.

Im Rhein-Sieg-Kreis entstand bereits 2005 als Initiative einzelner Feuerwehrangehöriger das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg. Von Anfang an gibt es eine Kooperation mit den anderen BOS. So sind beispielsweise auch Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen und aus der Polizei Mitglieder im PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg.

Seit 2006 ist das PSU-Team eine offizielle Kreiseinheit<sup>2</sup> des Rhein-Sieg-Kreises.

Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage der Arbeit des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg und ist durch den Kreisbrandmeister des Rhein-Sieg-Kreises im Oktober 2024 verabschiedet worden.

<sup>1</sup> Zitiert nach: I. BEERLAGE, J. HELMERICH, F. WATERSTRAAT, M. M. BELLINGER, Management der Psychosozialen Notfallversorgung in Großschadens- und Katastrophenlagen, in: Schutzkommission beim Bundesministerium des Innern (Hrsg.), Katastrophenmedizin. Leitfaden für die ärztliche Versorgung im Katastrophenfall, 6. Auflage, unveränderter Nachdruck (Meckenheim 2013) S. 134.

<sup>2</sup> Siehe § 4 Abs. 1 BHKG (Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz vom 17.12.2015 in der Fassung vom 01.07.2021).

## 2. Definitionen

In Deutschland gibt es vielfältige Standards und Ausbildungskonzepte in diesem Bereich. Auch die Begrifflichkeiten in der Einsatznachsorge unterscheiden sich. Um hier die Qualität zu sichern und für Einheitlichkeit zu sorgen, führte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe (BBK) 2007–2010 einen Konsensusprozess zur Schaffung von Qualitätsstandards und Leitlinien durch. Hier einigte man sich unter anderem auf den Oberbegriff **Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)** für alle Maßnahmen im Bereich der Krisenintervention und Einsatznachsorge. Es wird hier unterschieden zwischen **PSNV-B** für Betroffene und **PSNV-E** für Einsatzkräfte.

Grundannahme der PSNV ist es, dass zur Bewältigung außergewöhnlich belastender Ereignisse zunächst immer personale und soziale Ressourcen der Betroffenen aktiviert werden. PSNV-Angebote wirken ergänzend oder ausgleichend, wenn diese Ressourcen (zeitweise) fehlen oder für die Bewältigung des Erlebten nicht ausreichend sind.

Die Philosophie der PSNV ist somit Prävention und ein salutogenetischer Ansatz<sup>3</sup>, der sich nicht an Defiziten, sondern an Fähigkeiten und Ressourcen orientiert. Die PSNV wendet sich damit ausdrücklich gegen die Pathologisierung von Notfallbetroffenen und belasteten Einsatzkräften und gegen eine Pauschalisierung der Unterstützungsbedarfe.<sup>4</sup>

In den Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen ist weiterhin die Bezeichnung **Psychosoziale Unterstützung (PSU)** für Maßnahmen für Einsatzkräfte gültig.

Im Kontext der überörtlichen Hilfe ist in Anlehnung an den oben genannten Konsensusprozess auch in NRW der Begriff **PSNV-E** eingeführt.<sup>5</sup>

Die PSNV-E ist eine Aufgabe in Verantwortung der Dienststellen bzw. Organisationen. Dies ist unabhängig davon, ob die Einsatzkraft beruflich oder ehrenamtlich tätig ist oder ob sie beispielsweise der Feuerwehr oder einer anerkannten Hilfsorganisation angehört.<sup>6</sup>

3 Der „Salutogenetischen Ansatz“ geht zurück auf den Gesundheitswissenschaftler Aaron Antonovsky (1923–1994). Die Salutogenese versteht sich als Gegenbegriff zur Pathogenese. Im Mittelpunkt bei dieser Sichtweise auf den Menschen stehen seine Widerstandsfähigkeit und seine Bewältigungsmechanismen im Umgang mit Krankheit und Krise. Reaktionen eines Menschen auf eine Krise werden als normale Reaktionen eines Menschen auf ein außergewöhnliches Ereignis verstanden, das nicht alltäglich. Ziel ist es, im Gespräch mit dem/der Betroffenen die personalen Ressourcen und sozialen Netzwerke zu aktivieren.

4 Zitiert nach BBK: [https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Mensch-und-Gesellschaft/psnv-qualitaetssicherung/psnv-qualitaetssicherung\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Mensch-und-Gesellschaft/psnv-qualitaetssicherung/psnv-qualitaetssicherung_node.html); abgerufen am 29.08.2024.

5 Vgl. MINISTERIUM DES INNERN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, Konzept ÜPSNV-E NRW (02/2024).

6 Zitiert nach: MINISTERIUM DES INNERN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, Konzept ÜPSNV-E NRW (02/2024), S. 3.

### 3. Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg ist eine Kreiseinheit des Rhein-Sieg-Kreises gem. § 4 BHKG. Somit ist das PSU-Team direkt dem/der **Kreisbrandmeister:in** unterstellt.

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg wird geleitet von einem/einer Leiter:in und bis zu zwei Stellvertreter:innen. Diese werden durch den/die Kreisbrandmeister:in ernannt.

Zur Unterstützung der Leitung gibt es zudem Ausbildungsleiter:innen.

Im PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg arbeiten speziell für die Aufgabe der Psychosozialen Unterstützung ausgebildete Einsatzkräfte gemeinsam mit psychosozialen Fachkräften.

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg kann jederzeit über die **Feuer- und Rettungsleitstelle des Rhein-Sieg-Kreises** angefordert werden.

Darüber hinaus kann das PSU-Team von jeder Einsatzkraft unmittelbar telefonisch sowie per E-Mail kontaktiert werden (siehe 3.7).

#### 3.1 Grundsätze der PSU-Arbeit

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg arbeitet vertraulich, unabhängig und unentgeltlich.

##### Freiwilligkeit

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg leistet Unterstützung auf Anforderung durch einzelne Einsatzkräfte oder eine Einsatzeinheit. Es wird nicht in eigenem Auftrag tätig. Die Teilnahme jeder Einsatzkraft an den Angeboten des PSU-Teams ist freiwillig. Ein Zwang zur Teilnahme ist nicht zielführend und verhindert gegebenenfalls die positive Wirkung der Gesprächsangebote.

##### Neutralität

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg bewertet weder Einsatzmaßnahmen noch Einsatzerfolg einer Einsatzkraft oder einer Einsatzeinheit. Auch spielt „Schuld“ keine Rolle für die Teilnahme an einem Angebot des PSU-Teams.

Damit diese Neutralität gewahrt werden kann, wird eine PSU-Kraft keinesfalls in ihrer eigenen Einsatzeinheit tätig.

##### Verschwiegenheit

Die Mitglieder des PSU-Teams verpflichten sich zur Verschwiegenheit. Inhalte von Gesprächen werden von Ihnen an niemanden weitergegeben. Auch die Teilnahme an einem Gespräch durch eine Einsatzkraft wird vertraulich behandelt. Lediglich in Absprache mit der Einsatzkraft darf ein PSU-Mitglied gemeinsam festgelegte Inhalte an Dritte weitergeben.

Voraussetzung für die Teilnahme einer Einsatzkraft bzw. einer Einsatzeinheit an einem Gesprächsangebot des PSU-Teams ist die Verpflichtung zur Verschwiegenheit. Nur so besteht die Möglichkeit, dass sich der/die Einzelne in einem geschützten Rahmen öffnen kann.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Das PSU-Team leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Das bedeutet, dass die Einsatzkraft individuell unterstützt wird, eigene passende Lösungen für ihr Anliegen zu finden. Es werden durch PSU-Mitglieder keine Vorgaben gemacht. Jede Einsatzkraft verfügt über Ressourcen, die im Gespräch aufgedeckt und zur Problemlösung und Entlastung genutzt werden können.

## 3.2 Zielgruppen der Psychosozialen Unterstützung

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg betreut Einsatzkräfte vor, während und nach potentiell psychisch belastenden Ereignissen.

Im Einzelfall steht das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg auch Angehörigen von Einsatzkräften mit Nachsorgeangeboten zur Verfügung.

Auch für die Mitglieder der jeweiligen Jugendgruppen<sup>7</sup> der Einsatzorganisationen bietet das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg Unterstützungsangebote im Rahmen der primären und sekundären Prävention an.

Zudem berät das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg Führungskräfte. Speziell geschulte Teammitglieder stehen außerdem als Fachberater PSNV für die operativ-taktischen Komponenten und die administrativ-organisatorischen Komponenten auf kommunaler oder Kreisebene zur Verfügung.

## 3.3 Struktur des PSU-Teams

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg besteht grundsätzlich aus Mitgliedern der Einsatzorganisationen des Rhein-Sieg-Kreises. Zur Sicherung der Fachlichkeit und als Rückfallebene für das eigene Team werden darüber hinaus geeignete psychosoziale Fachkräfte in das PSU-Team aufgenommen.

**Im PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg arbeiten Mitglieder mit den folgenden Qualifikationen:**

### PSU-Helfende

Ausbildung: PSU-Helfenden-Grundausbildung (32 Unterrichtseinheiten)<sup>8</sup>

Aufgaben: Unterstützung bei Gruppengesprächen (Einsatzabschluss, Zielgruppenorientiertes Vorgehen) als „Peer“ und Unterstützung bei Einzelgesprächen oder Kleingruppengesprächen (Einzel-Kurz-Krisenintervention).

### PSU-Assistenz

Ausbildung: PSU-Assistenzausbildung NRW (120 Unterrichtseinheiten)<sup>9</sup> sowie einschlägige Einsatzerfahrung.

Aufgaben: Selbständige Durchführung von Einzelgesprächen und Unterstützung der Gesprächsleitung bei Gruppengesprächen als Co-Leitung; bei langjähriger Erfahrung auch Gesprächsleitung.

<sup>7</sup> Unter anderem gibt es eine Unterrichtseinheit zur Vorstellung des PSU-Teams in den Jugendgruppen der Einsatzorganisationen.

<sup>8</sup> Die Ausbildung erfolgt nach dem Curriculum „Ausbildung zur PSU-Helferin/zum PSU-Helfer in den Feuerwehren NRW. Bedingungen und Inhalte“, zuletzt aktualisiert im September 2016; vgl. 3.5.

<sup>9</sup> Die Ausbildung erfolgt nach dem Curriculum „PSU – Assistentin / Assistent“ der Feuerwehren Nordrhein-Westfalen, herausgegeben vom AK PSU/PSNV der AGBF NRW und FA PSU/PSNV des VdF NRW, Wuppertal 2019.

Bei entsprechender Eignung und Qualifikation auch Tätigkeit als Dozent:in bei Informationsveranstaltungen des PSU-Teams (Primäre Prävention) und internen Team-Fortbildungen.

## **Psychosoziale Fachkräfte**

Ausbildung: abgeschlossenes Studium der Psychologie, Theologie, Sozialen Arbeit oder Ausbildung als Psychiatriepfleger:in, Seelsorger:in, Trauerbegleiter:in und weitere geeignete berufliche Qualifikationen.<sup>10</sup>

Aufgaben: Fachspezifische Ausbildung des Teams. Beratung des Teams und der Leitung. „Rückfallebene“ für das Team. Bei zusätzlicher Mitgliedschaft und Einsatzerfahrung in einer Einsatzorganisation auch Leitung oder Co-Leitung von Gruppengesprächen und Einzelgespräche mit Betroffenen.

## **PSNV-Fachberatung**

Ausbildung: PSU-Assistenz. Einsatz- und Führungserfahrung. Ausbildung zum/zur Fachberater:in PSNV. Kenntnisse der Stabsarbeit. Beratungskompetenz.

Aufgabe: Beratung von Einheitsführung und Einsatzleitung. Teilnahme als Fachberater:in PSNV im Stab der operativ-taktischen Komponenten und der administrativ-organisatorischen Komponenten auf kommunaler oder Kreisebene.

**Die PSU-Teamleitung setzt sich zusammen aus dem/der Leiter:in und bis zu zwei Stellvertreter:innen sowie den Ausbildungsleiter:innen:**

## **PSU-Leitung**

Ausbildung: abgeschlossene Führungsausbildung (mindestens Gruppenführer) oder Ausbildung zum/zur PSU-Leiter:in, Ausbildung PSU-Assistenz, entsprechende langjährige Einsatz- und Führungserfahrung.

Aufgabe: Die PSU-Leitung trägt die Gesamtverantwortung für das Team. Sie leitet das Team. Sie ist verantwortlich für die Kommunikation mit der Kreisverwaltung und dem/der Kreisbrandmeister:in. Sie ist verantwortlich für die Konzeption des Gesamtteams. Sie trägt die Personalverantwortung und hat die Fürsorgepflicht. Sie ist verantwortlich für Aufnahme und Entlassung der Teammitglieder (vgl. 3.4) und leitet Einsätze oder delegiert die Einsatzleitung an geeignete Teammitglieder. Sie ist verantwortlich für Einsatzbereitschaft des Teams.

## **PSU-Ausbildungsleitung**

Ausbildung: Psychosoziale Fachkraft oder erfahrene PSU-Assistenz und Ausbildereignung.<sup>11</sup>

Aufgabe: Konzeption der internen Aus- und Fortbildung des PSU-Teams, Konzeption der externen Ausbildung (PSU-Grundinformation etc.), Konzeption weiterer Ausbildungskonzepte. Planung und Durchführung von Aus- und Fortbildung im Team und in den Einsatzeinheiten.

---

<sup>10</sup> Auch für psychosoziale Fachkräfte ist die Teilnahme an der PSU-Helfenden-Grundausbildung obligatorisch, um die Arbeitsweise des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg kennenzulernen.

<sup>11</sup> Zum Beispiel aus Meisterschule, als PSU-Ausbilder:in, aufgrund pädagogischen Berufs etc.



### 3.4 Mitgliedschaft im PSU-Team

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg ist grundsätzlich die Zugehörigkeit zu einer Einsatzorganisation (BOS)<sup>12</sup> sowie die Zustimmung zur Mitgliedschaft der entsendenden Behörde oder Organisation und die erfolgreiche Teilnahme an der Helfergrundausbildung<sup>13</sup> des Teams.

Die persönliche Eignung wird darüber hinaus definiert über die folgenden Merkmale:<sup>14</sup>

- Mindestalter: 25 Jahre  
(bei besonderer Ausbildung und Erfahrung im psychosozialen Bereich, z. B. Pflegeberuf, einschlägiges Studium, pädagogische Ausbildung: 23 Jahre)
- abgeschlossene Grundausbildung der Feuerwehr bzw. Hilfsorganisation oder vergleichbare Berufsausbildung
- mindestens fünf Jahre Einsatz- bzw. Berufserfahrung
- Teamfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Fähigkeit zur Eigenreflexion
- Psychische und physische Stabilität und Belastbarkeit

Das Mitglied verpflichtet sich zur Einhaltung der Grundsätze der PSU (vgl. 3.1) sowie zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen.

#### Eintritt/Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt zunächst zur Probe. Die Probezeit (Hospitation) beträgt regulär ein Kalenderjahr. In dieser Probezeit nimmt das Mitglied zur Probe an den Fortbildungen teil. Hierbei sind mindestens zwei Drittel der Fortbildungen zu besuchen, um einen Bezug zum Team und seinen Inhalten zu erlangen. Nach Ende der Probezeit entscheiden das potentielle Mitglied und die PSU-Leitung gemeinsam über eine Fortführung der Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft wird anschließend schriftlich fixiert. Sollten die Voraussetzungen zur erfolgreichen Beendigung der Probezeit nicht erfüllt werden, wird die PSU-Leitung über die Verlängerung der Probezeit oder über die Beendigung der Mitgliedschaft entscheiden.

#### Status aktiv

Aktive Mitglieder haben die Probezeit beendet und besuchen regelmäßig zwei Drittel der jährlichen Fortbildungen des PSU-Teams. Nur aktive Mitglieder nehmen an Einsätzen des PSU-Teams teil.

---

12 Über Ausnahmen bei Nicht-Zugehörigkeit zu einer BOS entscheidet die Leitung des PSU-Teams im Einzelfall (z.B. für psychosoziale Fachkräfte).

13 Über die Anerkennung anderer PSNV-Ausbildungen für eine Mitgliedschaft im PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg entscheidet die PSU-Leitung in Absprache mit der Ausbildungsleitung.

14 Vgl. hierzu auch: [Funktionen in der Psychosozialen Unterstützung \(PSU\) des Arbeitskreises PSU/PSNV der AGBF NRW und des Fachausschusses PSU/PSNV des VdF NRW 06/2018.](#)

## Status passiv

Sollte ein Mitglied nicht regelmäßig an mindestens zwei Drittel aller Fortbildungen im Jahr teilnehmen, gilt sein Status als „passiv“. Das bedeutet, dass das Mitglied nicht an Einsätzen des PSU-Teams teilnimmt, bis erneut ein adäquater Ausbildungsstand durch Teilnahme an mindestens zwei Dritteln aller Fortbildungen im Jahr nachgewiesen ist.

Jedes Teammitglied kann aus persönlichen Gründen um eine Beurlaubung bitten. Hierbei ist erforderlich, dass dieser Wunsch der PSU-Leitung schriftlich mitgeteilt wird. Eine Beurlaubung ist maximal für zwei Jahre möglich.

## Austritt/Ausschluss

Jedes Mitglied kann jederzeit ohne die Nennung von Gründen seine Mitgliedschaft beenden. Die Beendigung bedarf der Textform.

Die Mitgliedschaft endet zudem auch mit dem Ausschluss durch die Leitung des PSU-Teams. Ausschlusskriterien sind das Nicht-Bestehen der Probezeit oder eine mehr als zweijährige, passive Mitgliedschaft.

Ein Ausschluss aus wichtigem Grund ist in Anlehnung an die [Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen \(Landesverordnung Freiwillige Feuerwehr-VOFF NRW\)](#) in der jeweils gültigen Form ebenfalls möglich.

Der Ausschluss bedarf der Schriftform.

Der Austritt/Ausschluss eines Mitglieds aus dem PSU-Team wird dem/der Leiter:in der entsendenden Behörde oder Organisation durch die Leitung des PSU-Teams schriftlich mitgeteilt.

Tritt ein Mitglied des PSU-Teams aus seiner Einsatzorganisation aus, ist dieser Austritt der Leitung des PSU-Teams mitzuteilen. Diese prüft daraufhin, ob die Mitgliedschaft im PSU-Team auch ohne Zugehörigkeit zu einer Einsatzorganisation weitergeführt wird.

## Wiedereintritt

Ein Wiedereintritt für ehemalige Teammitglieder ist möglich. Sollte der Austritt mehr als zwei Jahre her sein, erfolgt die Aufnahme zunächst (erneut) auf Probe. Die Probezeit (Hospitation) beträgt auch in diesem Fall regulär ein Kalenderjahr. In dieser Probezeit nimmt das Mitglied zur Probe an den Fortbildungen teil. Hierbei sind mindestens zwei Drittel der Fortbildungen zu besuchen, um einen erneuten Bezug zum Team zu erlangen. Nach Ende der Probezeit entscheiden das potentielle Mitglied und die PSU-Leitung gemeinsam über eine Fortführung der Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft wird anschließend schriftlich fixiert. Sollten die Voraussetzungen zur erfolgreichen Beendigung der Probezeit nicht erfüllt werden, wird die PSU-Leitung über die Verlängerung der Probezeit oder über die Beendigung der Mitgliedschaft entscheiden.

## 3.5 Ausbildung des PSU-Teams

### Helfergrundausbildung PSU

Die Helfergrundausbildung vermittelt in 32 Unterrichtseinheiten grundlegende Kenntnisse zu den Themen Stress, Stressbewältigung, Traumatologie, Sterben, Tod und Trauer, Kommunikation und Gesprächsführung sowie Grundlagen, Aufbau und Struktur der PSU.<sup>15</sup> Sie wird nach Bedarf durch Ausbilder:innen des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg auf Kreisebene durchgeführt.

### Teaminterne Fortbildungen

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg führt für die eigenen Mitglieder in der Regel jährlich drei ganztägige Fortbildungen durch. Zu den Ausbildungsinhalten gehören die Vertiefung der Themen aus der Helfergrundausbildung sowie weiterführende, fachliche Inhalte (wie Suizidalität, Abhängigkeitserkrankungen, Selbsterfahrung). Hierbei kommen auch externe Dozierende zum Einsatz. Besonderen Wert wird auf das regelmäßige Training von unterschiedlichen Gesprächssituationen gelegt.

### Weiterführende Aus- und Fortbildung

Die Teammitglieder können sich durch die Teilnahme an Seminaren und Lehrgängen weiterqualifizieren. Hierunter fallen insbesondere die Ausbildung zur PSU-Assistenz sowie weitere Seminare u.a. am [Institut der Feuerwehr NRW \(IdF\)](#), beim [Verband der Feuerwehren in NRW \(VdF\)](#) und an der [Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung \(BABZ\)](#).

## 3.6 Aufgaben des Teams

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg ist vor, während und nach potentiell belastenden Einsätzen für alle Einsatzkräfte tätig.

### Primäre Prävention

Als primäre Prävention bezeichnet man Maßnahmen der PSU zur Einsatzvorbereitung.<sup>16</sup>

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg ist hier unter anderem tätig bei:

- Ausbildung in Grundlehrgängen
- Ausbildung in Truppführer-Lehrgängen
- Ausbildung auf B-1-Lehrgängen
- Führungskräftefortbildungen
- Informationsveranstaltungen in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie deren Jugendorganisationen
- Beratung der Leiter:innen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen
- Durchführung von Workshops

<sup>15</sup> Die Ausbildung erfolgt nach dem Curriculum „Ausbildung zur PSU-Helferin/zum PSU-Helfer in den Feuerwehren NRW. Bedingungen und Inhalte“, zuletzt aktualisiert im September 2016.

<sup>16</sup> Vgl. [BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE \(Hrsg.\), Psychosoziale Notfallversorgung. Qualitätsstandards und Leitlinien \(Teil I und II\) 3. Auflage \(Rheinbach 2012\)](#), S. 23.

## Sekundäre Prävention

Der Bereich der Einsatzbegleitung und der Einsatznachsorge wird als sekundäre Prävention bezeichnet.<sup>17</sup>

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg bietet hierzu im Rahmen der Einsatzbegleitung Maßnahmen der Stabilisierung von Einsatzkräften sowie die Fachberatung von Führungskräften/der Einsatzleitung an. Ebenso können bei größeren Schadenslagen PSNV-Fachberatungen in den jeweiligen Stab entsandt werden (vgl. 3.3).

Nach potentiell belastenden Einsätzen bietet das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg auf Anforderung Einzel- oder Gruppengespräche für die betroffenen Einsatzkräfte an (siehe 3.2) und unterstützt bei Bedarf bei der Vermittlung an weiterführende Hilfsangebote, wie zum Beispiel Beratungsstellen oder therapeutische Angebote durch die entsprechende Unfallkasse.

## 3.7 Kontaktaufnahme zum PSU-Team

### Alarmierung des Teams

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg wird nur auf Anforderung tätig und ist jederzeit über die **Feuer- und Rettungsleitstelle des Rhein-Sieg-Kreises** alarmierbar.

Bei einem Einsatz nimmt der diensthabende Einsatzführungsdienst des PSU-Teams Kontakt zum Anfordernden auf und koordiniert die Art und Anzahl der zu entsendenden PSU-Einsatzkräfte.

Überörtliche Hilfeleistung außerhalb der Kreisgrenzen wird auf Grundlage des **Konzepts ÜPSNV-E des Landes NRW** durchgeführt.

### Erreichbarkeit des Teams

Der diensthabende Einsatzführungsdienst des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg ist über das Bereitschaftshandy (0172 / 88 80 449) erreichbar.

Zudem kann das Team per E-Mail ([info@psu-rhein-sieg-kreis.de](mailto:info@psu-rhein-sieg-kreis.de)) kontaktiert werden.

## 3.8 Qualitätssicherung

Jeder Einsatz des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg wird direkt im Anschluss mit einer taktischen und emotionalen Nachbesprechung des PSU-Einsatzes beendet. Für weitergehende Anliegen sowie Rückfragen stehen den Mitgliedern des PSU-Teams zudem die psychosozialen Fachkräfte zur Verfügung.

Neben den unter Kap. 3.5 genannten Maßnahmen im Bereich der Ausbildung, welche der Qualitätssicherung und kontinuierlichen Weiterbildung des Teams dienen, werden sowohl die internen Fortbildungen, als auch zusätzliche Termine im Bedarfsfall genutzt, um Einsätze ausführlicher intern oder mit externer Unterstützung (Supervision) nachzubesprechen.

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg nimmt zudem im Rahmen der Qualitätssicherung an wissenschaftlichen Studien zur Einsatznachsorge teil.

---

<sup>17</sup> Vgl. BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE (Hrsg.), *Psychosoziale Notfallversorgung. Qualitätsstandards und Leitlinien (Teil I und II)* 3. Auflage (Rheinbach 2012), S. 23.

## 4. Schnittstellen und Zusammenarbeit

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen im Rhein-Sieg-Kreis, der Kreisverwaltung, der **Notfallseelsorge Bonn-Rhein-Sieg**, den Unfallkassen sowie anderen PSU-Teams in der Region und in NRW an. Diese Zusammenarbeit dient dem Informationsaustausch und schafft positive Synergieeffekte.

Im Sinne von „Vor Krisen Köpfe kennen“ ist es wichtig, die einzelnen Akteure und ihre Möglichkeiten zu kennen, um im Einsatz voneinander zu profitieren und Reibungsverluste zu minimieren.

Das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg ist vertreten in Fachgremien auf Bezirks- und Landesebene (z.B. Arbeitskreis PSU der Bezirksregierung Köln).

Im Rahmen des **Konzepts ÜPSNV-E NRW** ist zukünftig eine engere Zusammenarbeit mit dem PSU-Team der Feuerwehr Bonn geplant.<sup>18</sup>

## 5. Ausblick

Das vorliegende Konzept bietet die Grundlage der Arbeit des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg. Im Sinne einer stetigen Qualitätssicherung (vgl. 3.8) ist das Konzept zu evaluieren, anzupassen und weiterzuentwickeln.

In Absprache mit dem Rhein-Sieg-Kreis ist die materielle Ausstattung des PSU-Teams und die Einbindung in Großeinsatzlagen und Katastrophen nach **§ 37 BHKG** zu klären. Eine Teilnahme des PSU-Teams an Großübungen und Stabsübungen wird angestrebt.

*Die konsequente Integration der PSNV in die Führungs- und Organisationsstruktur bei komplexen Gefahren- und Schadenslagen ist elementarer Bestandteil für eine Einsatzabwicklung ohne Reibungsverluste in der Koordination und für eine qualifizierte und angemessene psychosoziale Versorgung Betroffener.<sup>19</sup>*

Darüber hinaus soll sowohl die Zusammenarbeit mit anderen PSNV-Teams innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises und in der Bundesstadt Bonn als auch die Kooperation mit den PSNV-E-Teams des Regierungsbezirks Köln weiter ausgebaut werden.

Zudem möchte das PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg künftig eine Muster-Gefährdungsbeurteilung „Psychosoziale Unterstützung“ als Handlungshilfe für die Leiter:innen der Einsatzorganisationen im Rhein-Sieg-Kreis zur Verfügung stellen.<sup>20</sup>

<sup>18</sup> Angedachtes Ziel ist die gemeinsame Stellung eines PSNV-E-Zuges gem. Konzept (vgl. **Konzept ÜPSNV-E NRW**, S. 9).

<sup>19</sup> Zitiert nach: **BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE** (Hrsg.), **Psychosoziale Notfallversorgung. Qualitätsstandards und Leitlinien (Teil I und II)** 3. Auflage (Rheinbach 2012), S. 34.

<sup>20</sup> Vgl. **DEUTSCHE GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG** (Hrsg.), **Leitfaden Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte. Psychosoziale Notfallversorgung in Einsatzorganisationen = DGUV Information 205-038 (November 2020)**, S. 19: „Aufgabe der Unternehmerin bzw. des Unternehmers ist es, die Arbeitsbedingungen, Gefährdungen und Belastungen im Dienst einer Einsatzorganisation im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung zu ermitteln und zu bewerten. Dabei sind auch die psychischen Belastungsfaktoren zu berücksichtigen.“

## 6. Verweise

Die folgenden Literaturangaben sind nach Erscheinungsdatum sortiert. Alle angegebenen Links wurden im August 2024 auf Erreichbarkeit geprüft.

### 6.1 Literatur

ARBEITSKREIS „PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG“ LFV NRW/AGBF NRW, Psychosoziale Unterstützung der Einsatzkräfte. Gemeinsames Positionspapier des Landesfeuerwehrverbandes NRW (LFV) der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren NRW (AGBF) (12.09.2001)

[https://www.feuerwehrverband.nrw/fileadmin/Downloads/Verband/Themen/PSU\\_PSNV/1.\\_Positionspapier\\_2001\\_09\\_12.pdf](https://www.feuerwehrverband.nrw/fileadmin/Downloads/Verband/Themen/PSU_PSNV/1._Positionspapier_2001_09_12.pdf)

VERBAND DER FEUERWEHREN IN NRW (VdF NRW) & ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LEITER DER BERUFSFEUERWEHREN IN NRW (AGBF NRW), Psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte (PSU) und Psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene (PSNV). Gemeinsames zweites Positionspapier des Verbandes der Feuerwehren in NRW (VdF NRW) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in NRW (AGBF NRW) (Düsseldorf 01.06.2011)

[https://www.feuerwehrverband.nrw/fileadmin/Downloads/Verband/Themen/PSU\\_PSNV/2.\\_Positionspapier\\_2011\\_06\\_01.pdf](https://www.feuerwehrverband.nrw/fileadmin/Downloads/Verband/Themen/PSU_PSNV/2._Positionspapier_2011_06_01.pdf)

BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE (Hrsg.), Psychosoziale Notfallversorgung. Qualitätsstandards und Leitlinien (Teil I und II) = Praxis im Bevölkerungsschutz, Band 7, 3. Auflage (Rheinbach 2012)

[https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/PiB/PiB-07-psnv-qualität-stand-leitlinien-teil-1-2.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/PiB/PiB-07-psnv-qualität-stand-leitlinien-teil-1-2.pdf?__blob=publicationFile)

BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE & DEUTSCHER FEUERWEHRVERBAND (Hrsg.), Psychosoziale Herausforderungen im Feuerwehrdienst. Belastungen senken – Schutz stärken. 2. Auflage (Leipzig 2017)

[https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/NOAH/psychosoziale-herausforderungen-im-feuerwehrdienst.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/NOAH/psychosoziale-herausforderungen-im-feuerwehrdienst.pdf?__blob=publicationFile)

ARBEITSKREIS PSU/PSNV DER AGBF NRW & FACHAUSSCHUSS PSU/PSNV DES VdF NRW, Funktionen in der Psychosozialen Unterstützung (PSU) (06/2018)

[https://www.feuerwehrverband.nrw/fileadmin/Downloads/Verband/Themen/PSU\\_PSNV/Funktionen\\_PSU\\_Fassung\\_2019\\_09\\_Schaubild\\_als\\_Deckblatt.pdf](https://www.feuerwehrverband.nrw/fileadmin/Downloads/Verband/Themen/PSU_PSNV/Funktionen_PSU_Fassung_2019_09_Schaubild_als_Deckblatt.pdf)

DEUTSCHE GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG (Hrsg.), Leitfaden Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte. Psychosoziale Notfallversorgung in Einsatzorganisationen = DGUV Information 205-038 (November 2020)

<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3846>

UNFALLKASSE NORDRHEIN-WESTFALEN, Informationen zur Rolle der Unfallkasse NRW nach traumatisierenden Erlebnissen im Feuerwehrdienst in Nordrhein-Westfalen (Oktober 2021)

[https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Feuerwehr/Allgemein/Infoblatt\\_PSU\\_UKNRW\\_10\\_2021.pdf](https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Feuerwehr/Allgemein/Infoblatt_PSU_UKNRW_10_2021.pdf)

UNFALLKASSE NORDRHEIN-WESTFALEN, Taschenkarte für PSU-Teams (Oktober 2021)

[https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Feuerwehr/Allgemein/Taschenkarte\\_PSU\\_UKNRW\\_10\\_2021.pdf](https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Feuerwehr/Allgemein/Taschenkarte_PSU_UKNRW_10_2021.pdf)

BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE (Hrsg.), Checklisten und Infos für den PSNV-Einsatz in komplexen Lagen. Führungsmittel für PSNV-Führungskräfte (Paderborn 2022)

<https://www.bbk.bund.de/psnv-checklisten>

MINISTERIUM DES INNERN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, Konzept der überörtlichen Hilfe „Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte“ des Landes Nordrhein-Westfalen (Konzept ÜPSNV-E NRW) (05.02.2024)

[https://www.idf.nrw.de/rechtsvorschriften/eingebundene\\_dokumente/katastrophenschutz/konzept\\_uepsnv-e\\_nrw.pdf](https://www.idf.nrw.de/rechtsvorschriften/eingebundene_dokumente/katastrophenschutz/konzept_uepsnv-e_nrw.pdf)

## 6.2 Links

Homepage des PSU-Teams Bonn-Rhein-Sieg

<https://www.psu-rhein-sieg-kreis.de/>

Unterseite des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Sieg-Kreises e.V. zum PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg

<https://www.kfv-rsk.de/die-feuerwehren/sondereinheiten/psu/>

Fachausschuss PSU/PSNV des Verbandes der Feuerwehren in NRW

<https://www.feuerwehrverband.nrw/verband/themen/psu/psnv>

Themenseite *Psychosoziale Unterstützung (PSU)* der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW)

<https://www.sichere-feuerwehr.de/feuerwehr/zugehoerige-themen-fw/psychosoziale-unterstuetzung-psu>

Themenseite „Qualitätssicherung der Psychosozialen Notfallversorgung“ auf der Homepage des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

<https://bbk.bund.de/psnv>

